



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke



Verkehrsunfallstatistik 2012

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Inhalt

Einleitung	4
1. Anzahl der Verkehrsunfälle	5
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre	5
2. Anzahl der Verunglückten	6
2.1. Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre	6
2.2. Getötete	6
2.2.1. Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre	7
3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppe)	8
3.1. Kinder (unter 15 Jahren)	9
3.1.1. Schulwegunfälle	10
3.2. Jugendliche (15 – 17 Jahre)	11
3.3. Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)	12
3.4. Erwachsene (25 - 64 Jahre)	14
3.5. Senioren (ab 65 Jahren)	14
4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung	15
4.1. Fußgänger	15
4.2. Fahrradfahrer	15
4.3. Motorisierte Zweiräder (bis 125cm ³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)	16
4.4. Motorräder (ab 125cm ³)	17
4.5. Pkw	17
4.6. Lkw und Busse	18
5. Verunglückte in Städten/Gemeinden	19
5.1. Entwicklungen in den Kommunen	19
5.2. Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten/Gemeinden	20
5.3. Veränderung der Verunglücktenzahlen in Städten/Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre	22
6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes	23
6.1. mit Verletzten	23
6.2. mit Sachschaden	24
7. Hauptunfallursachen	25
8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrs-unfällen	26
8.1. Fachstrategie/Sicherheitsprogramm	26
8.2. Prävention	27
	2

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

8.3. Repression.....	27
Zusammenfassung.....	30

Weitere Auskünfte erteilt die
Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke
Tel. 0571-8866-1300 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Einleitung

Viele Faktoren, wie Fortschritte in der Verkehrsraumgestaltung, in der Fahrzeugtechnik und im Rettungswesen, haben in den vergangenen Jahren bereits zu einer positiven Entwicklung in der Verkehrsunfallstatistik geführt.

Die Auswertungen der Unfallentwicklung zeigen aber deutlich: Verkehrsunfälle stellen kein unvorhersehbares, schicksalhaftes Ereignis dar. 95% aller Unfälle gehen auf teilweise bewusstes Fehlverhalten – auf Regelverstöße von Menschen – zurück und sind damit auch vermeidbar.

Bei diesem Fehlverhalten steht dabei die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit an erster Stelle. Deshalb wurden durch die Polizei im Jahr 2012 viele Verkehrssicherheitsaktionen im Rahmen der Kampagne „Brems Dich – rette Leben!“ durchgeführt.

Im Jahr 2011 hatte sich der Trend sinkender Verunglücktenzahlen auf den Straßen in Nordrhein-Westfalen nicht fortgesetzt. Die Verunglücktenzahlen stiegen um 6,9%.

Die Unfallentwicklung im Kreis Minden-Lübbecke zeigte für 2011 deutlich positivere Ergebnisse als die landesweite Entwicklung. So war z.B. bei den Getöteten mit 14 Personen ein historischer Tiefstand zu verzeichnen. Darüber hinaus wurde eine Schwerpunktsetzung bei den jungen Erwachsenen und den Radfahrern erkannt, da deren Verunglücktenzahlen im landesweiten Vergleich weit über dem Durchschnitt lagen.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2012 für den Kreis Minden-Lübbecke eingetreten sind, zeigen die in dieser Statistik dargestellten Ergebnisse.

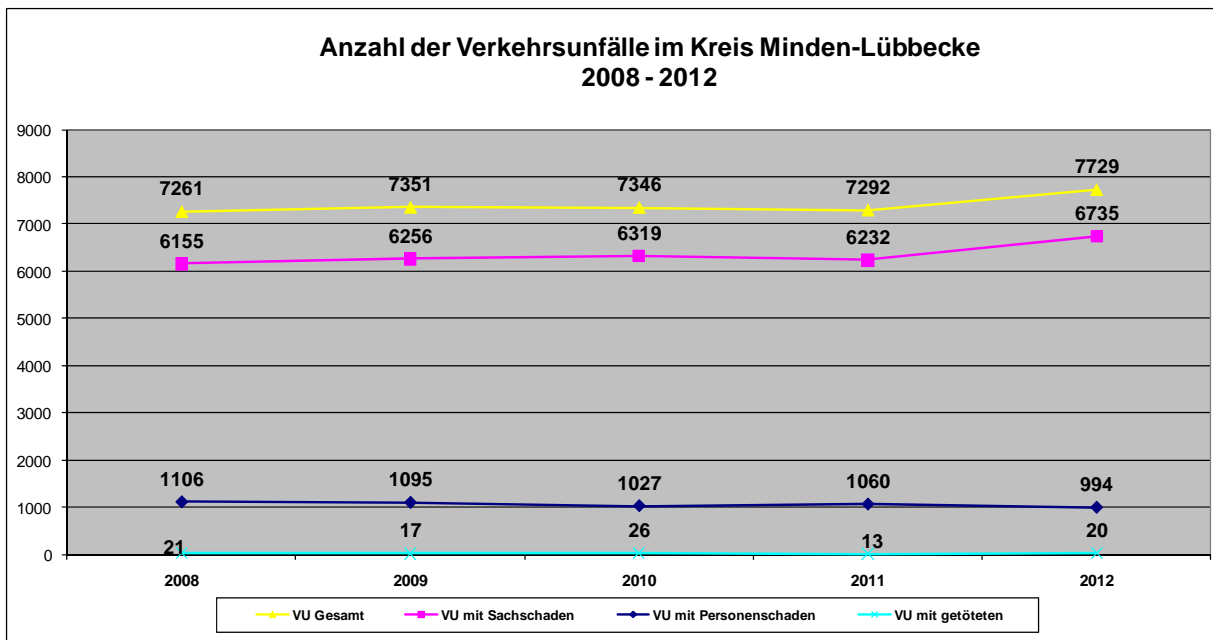
Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

1. Anzahl der Verkehrsunfälle

VU Gesamt	7729 (+6,0%, 437 VU)
VU mit Sachschaden	6735 (+8,1%, 503 VU)
VU mit Personenschaden	994 (-6,2%, 66 VU)
VU mit Getöteten	20 (+54%, 7 VU)

Bei den Sachschadensunfällen kann weiterhin differenziert werden nach Unfällen mit schwerwiegendem Sachschaden und Bagatellunfällen mit geringem Schaden. Durch diese Differenzierung ist erkennbar, dass die insgesamt um 6% erhöhte Zahl der VU-Gesamt aus einer Zunahme von Bagatellunfällen um 552 Unfälle resultiert.

1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die **Gesamtzahl** der Verkehrsunfälle im Jahr 2012 lag um **4,5%** höher als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Über diesem Mittelwert lagen mit **6,3%** auch die Verkehrsunfälle **mit Sachschaden**.

Günstiger war die Entwicklung bei den Verkehrsunfällen **mit Personenschaden**. Diese lagen um **5,9%** unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre.

Dagegen war die Anzahl der Verkehrsunfälle **mit getöteten Personen** im Jahr 2012 um **3,1%** höher als der 5-Jahres-Mittelwert.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

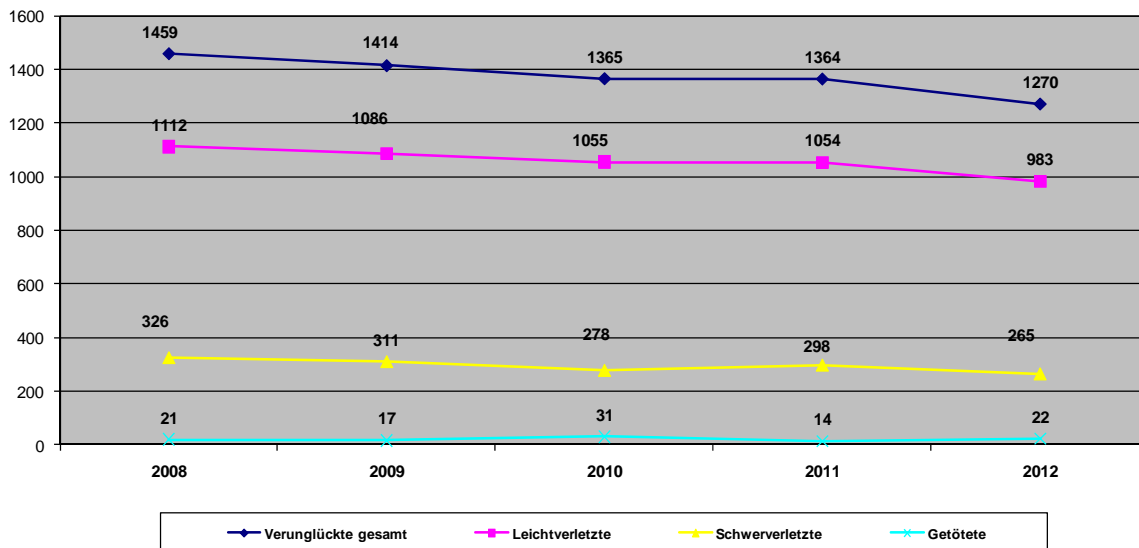
2. Anzahl der Verunglückten¹

Verunglückte:

Gesamt	1270 (-7%, 95 Personen)
Leichtverletzte	983 (-6,7%, 70 Personen)
Schwerverletzte	265 (-11,1%, 33 Personen)
Getötete	22 (+57,1%, 8 Personen)

2.1. Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre

Schwer-, Leichtverletzte und Tote bei Verkehrsunfällen im Kreis Minden-Lübbecke 2008 - 2012



Die Gesamtzahl der **Verunglückten** zeigt langfristig nach unten. Sie lag im Jahr 2012 um **7,6%** unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Auch bei den **Leichtverletzten** war dieser Wert um **7,1%** niedriger als der 5-Jahres-Mittelwert. Die Anzahl der **Schwerverletzten** verringerte sich sogar um **10,4%** im Verhältnis zum Mittelwert.

2.2. Getötete

Im Straßenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke wurden im Jahr 2012 bei **20 Verkehrsunfällen mit Getöteten** 22 Personen tödlich verletzt (ein Unfall mit drei Getöteten). Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 8 Personen (**+57,1%**).

Differenziert nach Verkehrsbeteiligung handelt es sich bei den Getöteten um:

- 12 Pkw-Insassen (10 Fahrer/ 2 Mitfahrer),

¹ Verunglückte sind die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

- 5 Fußgänger,
- 4 Fahrradfahrer und
- einen Motorradfahrer.

Getrennt nach Lebensalter sind unter den Getöteten

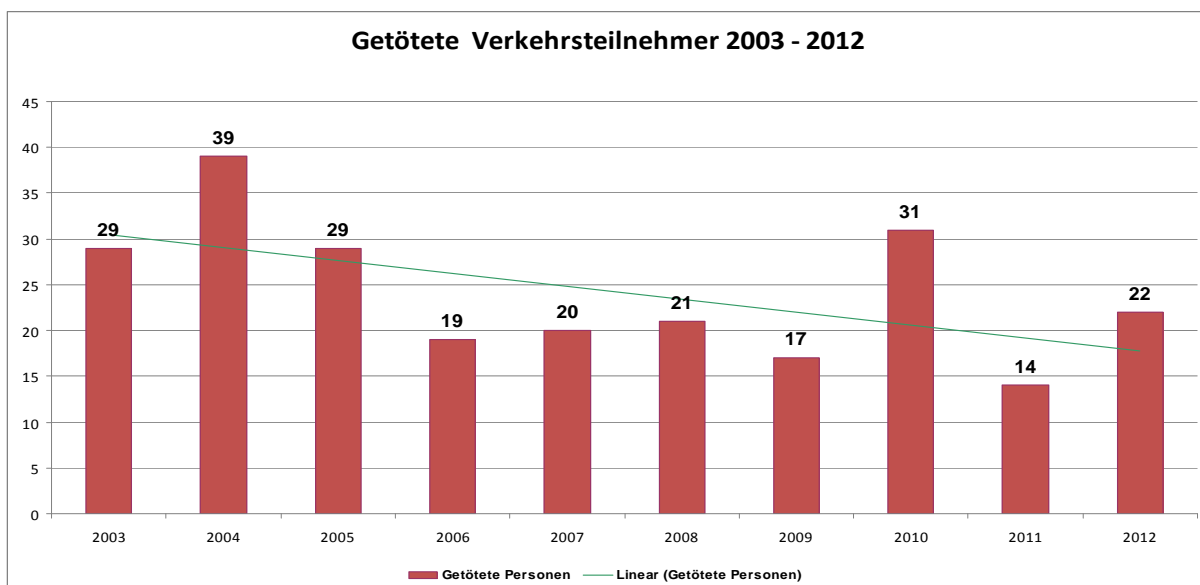
- 2 Kinder (ein Fußgänger/6 Jahre, ein Radfahrer/13 Jahre),
- 2 Jugendliche (15-17 Jahre; beide Mitfahrer im Pkw),
- 4 junge Erwachsene (18-24 Jahre; alle Pkw-Fahrer),
- 8 Erwachsene (25-64 Jahre; 5 Pkw-Fahrer, ein Motorradfahrer, ein Radfahrer, ein Fußgänger) und
- 6 Senioren (über 65 Jahre; 1 Pkw-Fahrer, 2 Radfahrer, 3 Fußgänger).

Oftmals führen mehrere Ursachen zur Entstehung eines Verkehrsunfalls. Vorrangig ursächlich für die Verkehrsunfälle mit Getöteten waren in

- 9 Fällen die überhöhte Geschwindigkeit,
- 3 Fällen das Fehlverhalten von oder gegenüber Fußgängern,
- 3 Fällen die Missachtung der Vorfahrt,
- 2 Fällen ein Fehler beim Rückwärtsfahren und in
- je einem Fall ein Rotlicht-, Abbiege- oder Überholverstoß.

Damit ist die überhöhte Geschwindigkeit im hohen Ausmaß von 45% für die Entstehung von tödlichen Unfällen ursächlich.

2.2.1. Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre



Die Gesamtzahl der Getöteten im Jahr 2012 war um **8,7%** niedriger als der Mittelwert der letzten zehn Jahre (24 Getötete).

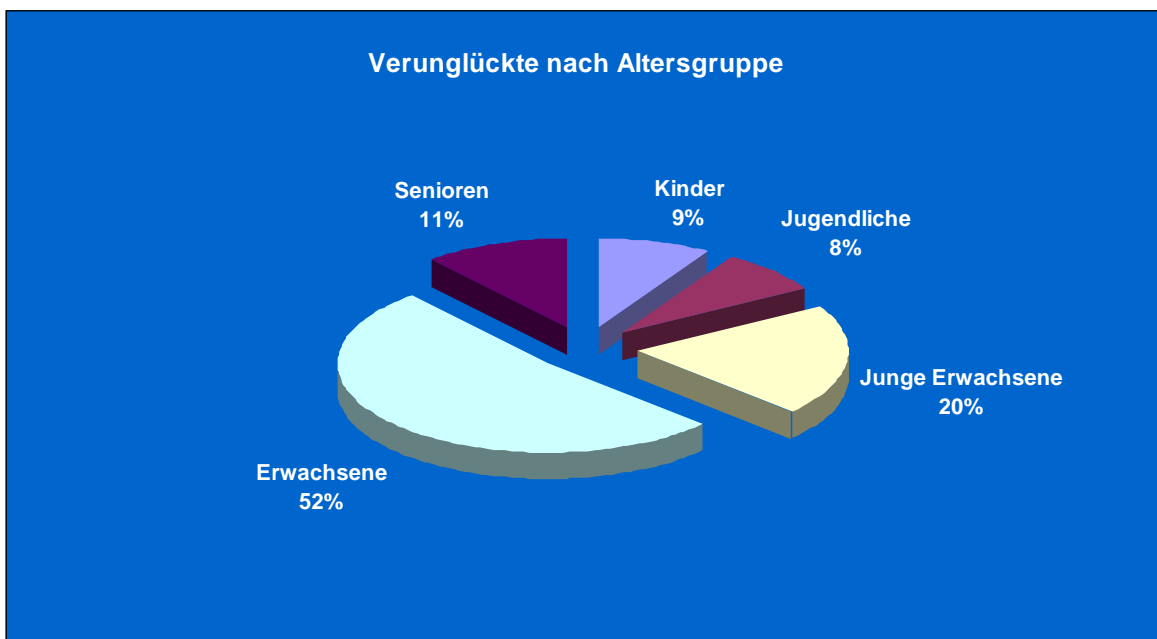
Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Der langfristige Trend (lineare Darstellung/grüne Linie) lässt weiterhin einen deutlichen Rückgang der Anzahl tödlich verunglückter Verkehrsteilnehmer erkennen.

Der Wert des historischen Tiefstands im Jahr 2011 wurde in 2012 deutlich überschritten. Das Ergebnis des Jahres 2012 liegt auch über den Werten der Jahre 2006 bis 2009. Zu berücksichtigen ist dabei, dass bei kleinen Werten jede Veränderung das statistische Ergebnis sehr stark beeinflusst. Zum Erkennen einer Entwicklung ist daher die Zahl der Verunglückten aussagekräftiger.

3. Verunglückte nach Lebensalter² (Zielgruppe)

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2012 im Verhältnis der Altersgruppen dar.



Anzahl der Verunglückten nach Altersgruppe (Anteil in Prozent)

- Kinder: 111 (9%)
- Jugendliche: 102 (8%)
- Junge Erwachsene: 257 (20%)
- Erwachsene: 658 (52%)
- Senioren: 142 (11%)

² Kinder 0 bis 14 Jahre, Jugendl. 15 bis 17 Jahre, j. Erwachsene 18 bis 24 Jahre, Erwachsene 25 bis 64 Jahre und Senioren über 65 Jahre.

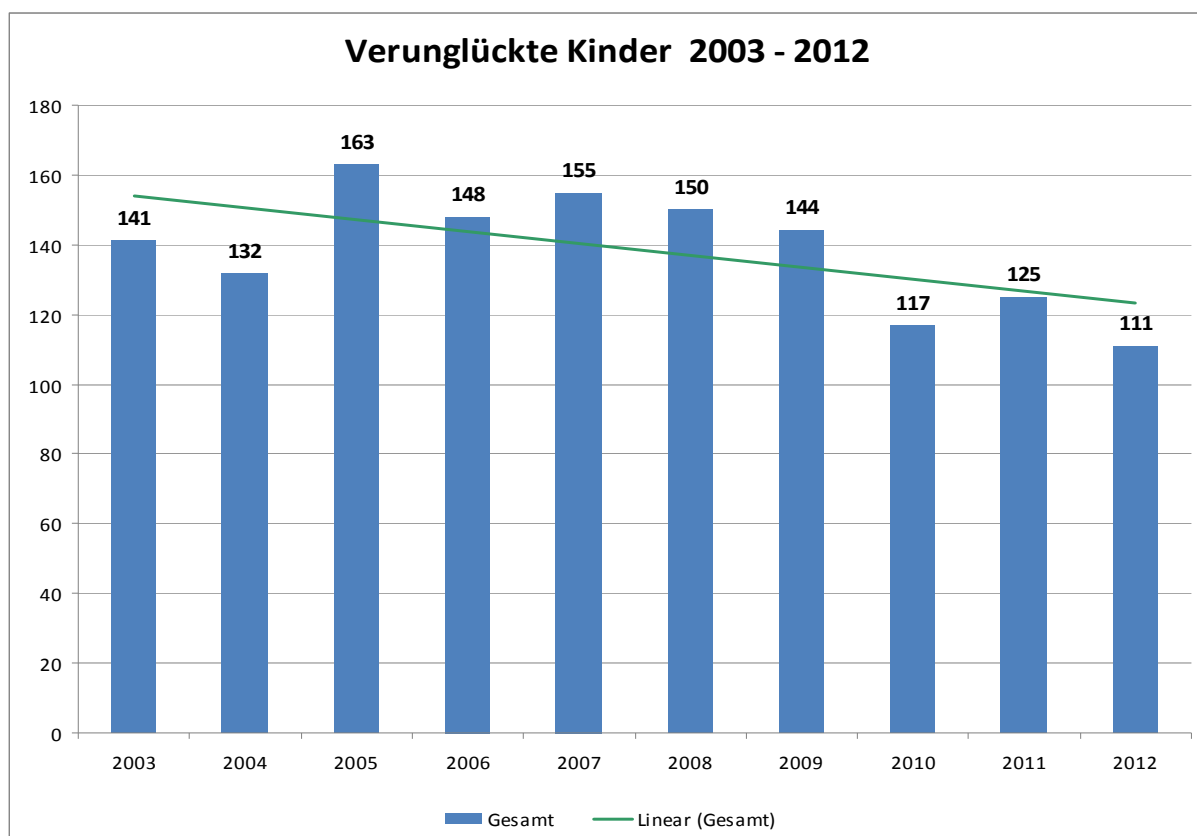
Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

3.1. Kinder (unter 15 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder sank um 14 Personen (11,2%) auf 111 Personen.

Die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke wertet die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern differenziert aus. Die Ergebnisse werden mit den Landeswerten und den Werten der Vergleichsbehörden³ ins Verhältnis gesetzt.

Die Entwicklung der Jahreswerte der Verunglücktenzahlen bei Kindern im Kreis Minden-Lübbecke ist nachfolgend im 10-Jahres-Zeitraum dargestellt.

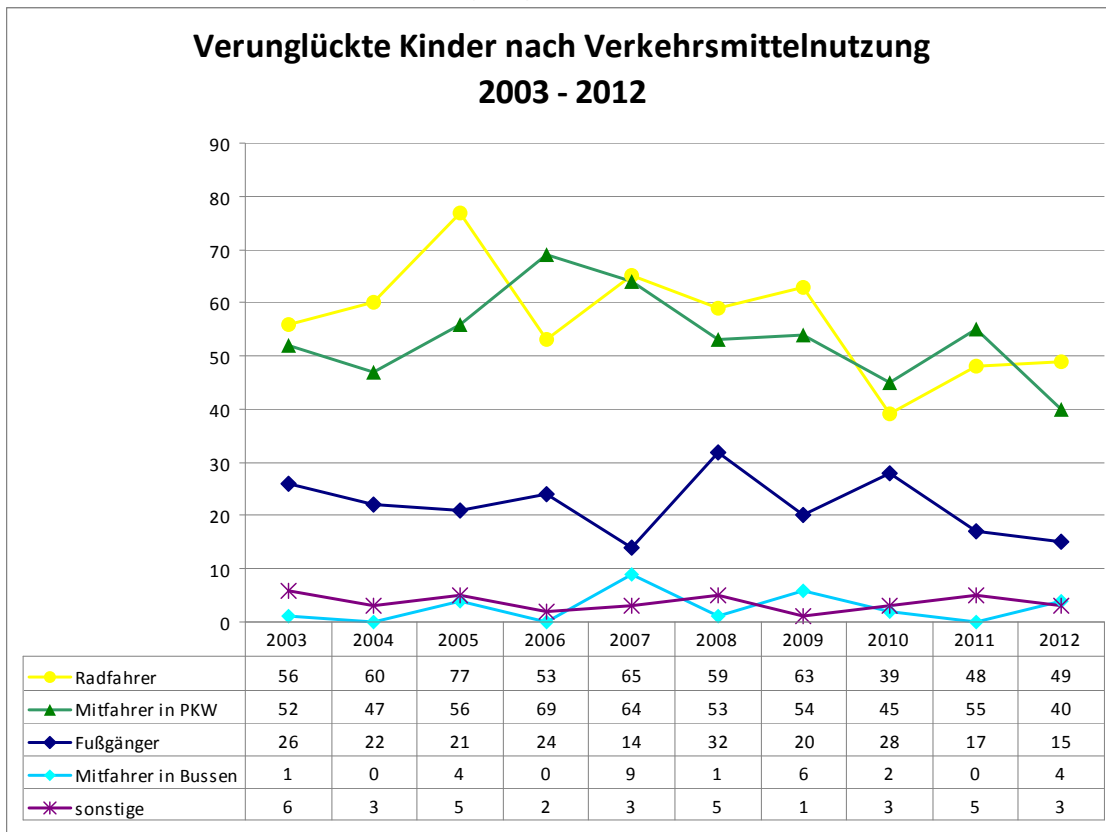


Im 10-Jahresvergleich der obigen Tabelle ist ein deutlich positiver Trend zu erkennen. Der Wert 2012 (111 verunglückte Kinder) lag darüber hinaus um 19,9% unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (2003 – 2012).

³ Minden-Lübbecke, Gütersloh, Lippe, Paderborn, Dören und Viersen

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Diese Grafik zeigt die Entwicklung der jährlichen Verunglücktenzahlen von Kindern, differenziert nach Verkehrsbeteiligungen.



Die Radverkehrsunfälle von Kindern ereignen sich vorrangig in den Städten Minden (18) und Bad Oeynhausen (13).

Die Unfallbelastung von Kindern als Pkw-Insassen liegt in der Langzeitbetrachtung in geringfügig über dem Ergebnis im Radverkehr.

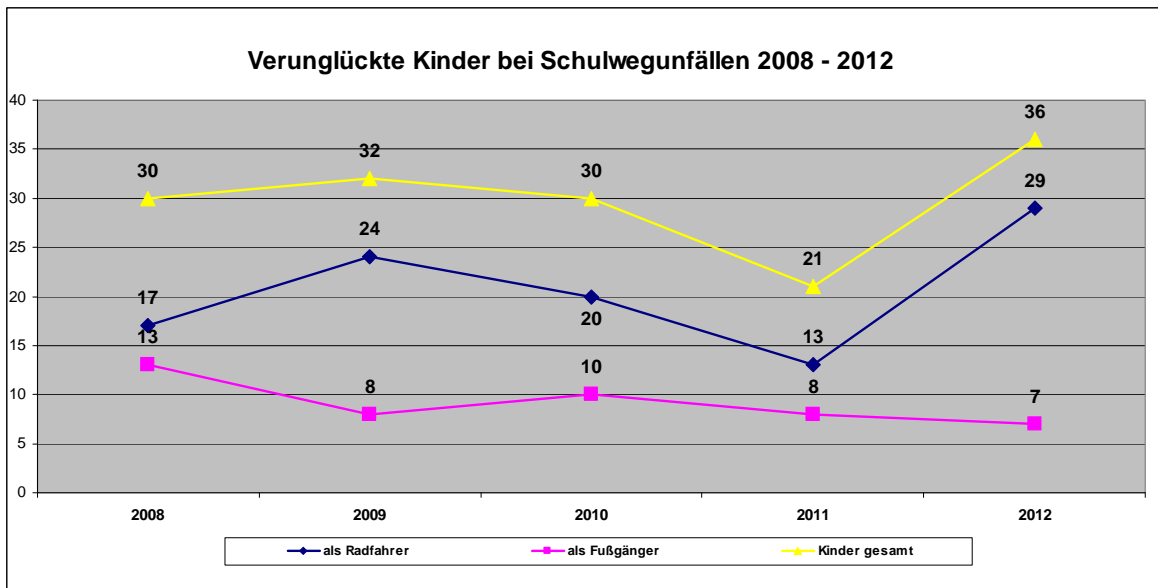
3.1.1. Schulwegunfälle

Ein Schulwegverkehrsunfall liegt vor, wenn ein Schüler im Alter bis zu 15 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt war. Dementsprechend werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur verunglückte Kinder erfasst, wenn sie als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrer in Fahrzeugen.

Die Zahl der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder stieg um 15 Personen (+71,4%) auf 36 Kinder.

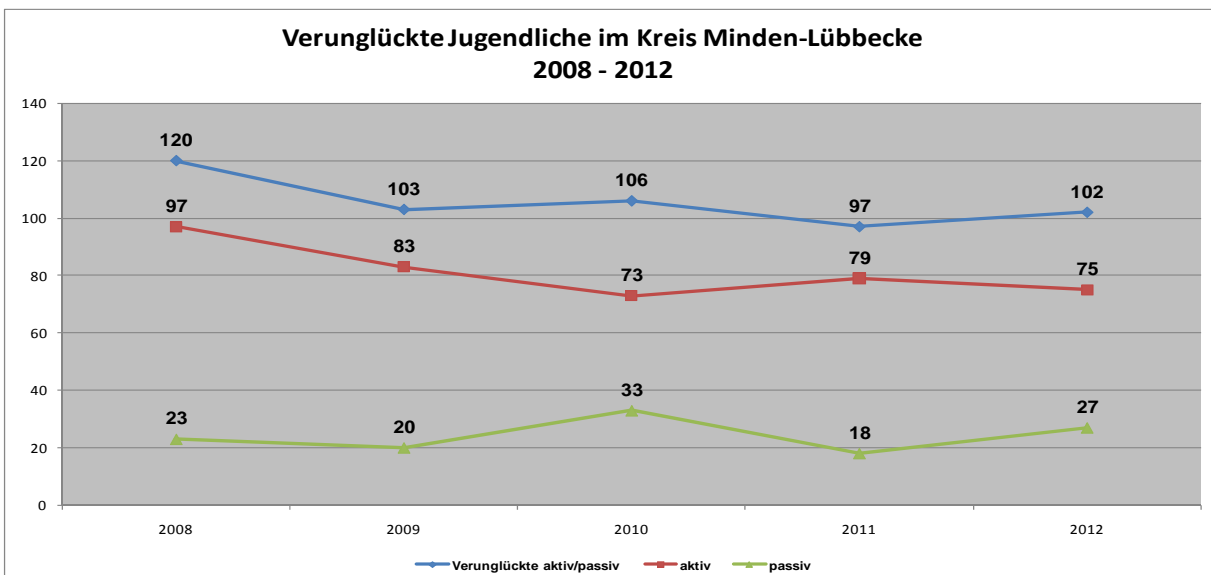
Von diesen waren 29 mit dem Fahrrad und 7 Kinder zu Fuß auf dem Schulweg unterwegs.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012



Die Zahl der auf dem Schulweg verunglückten Kinder stieg nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2011 nun wieder über die Werte der Vorjahre 2008 bis 2010 an und liegt damit im 5-Jahres-Vergleich um **20,8%** über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Gründe dafür sind aus den Unfallberichten nicht ersichtlicht.

3.2. Jugendliche (15 – 17 Jahre)



Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Kreis Minden-Lübbecke um 5 Personen (**5,2%**) auf 102 Personen. Im 5-Jahres-Vergleich ist jedoch ein positiver Trend (Reduzierung der Verunglücktenzahlen) festzustellen.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

3.3. Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)

Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen lag in den vergangenen Jahren kontinuierlich über dem Landesdurchschnitt. Zum Vergleich der Unfallsituation in den einzelnen Behörden wird eine Verunglücktenhäufigkeitszahl⁴ (VHZ) gebildet.

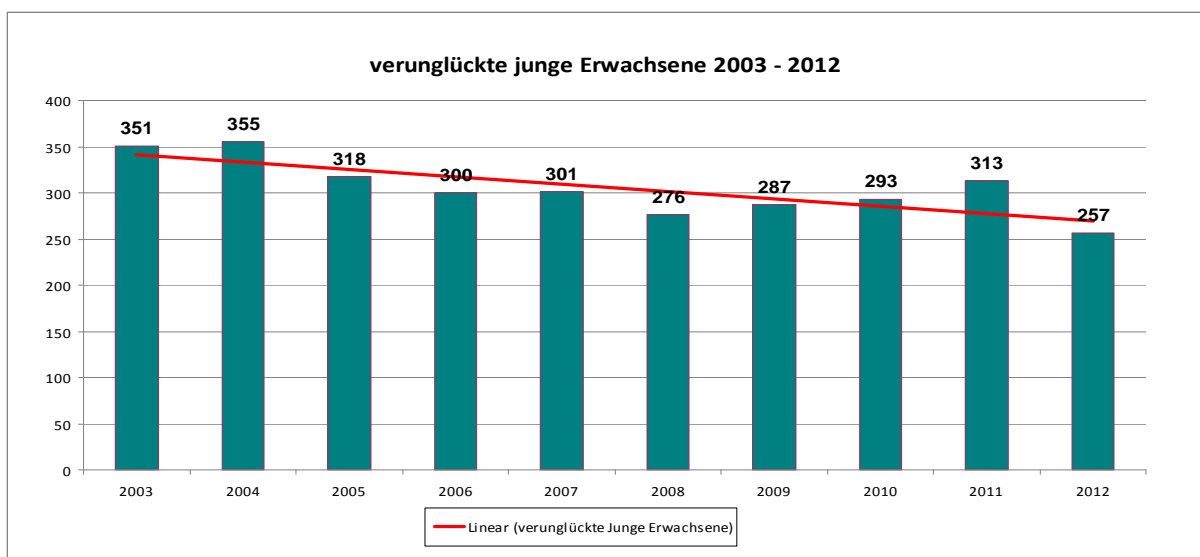
Diese lag im Jahr 2011 mit 1084 deutlich über dem Landesmittelwert NRW (853). Damit belegte die KPB Minden-Lübbecke nur Platz 46 von 47 Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen.

Im Jahr 2012 sank die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten jungen Erwachsenen gegenüber dem Vorjahr um 56 Personen (17,9%) auf 257 Personen. Sie stellen damit 23% der verunglückten Verkehrsteilnehmer.

Durch dieses Ergebnis wurde eine Verunglücktenhäufigkeitszahl von 993 erreicht. Damit belegt die KPB Minden-Lübbecke Platz 40 im Landesvergleich.

Nach einer Unfallauswertung des Jahres 2011 waren im Kreis Minden-Lübbecke junge Erwachsene an etwa 21 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden und schwerem Sachschaden beteiligt, obwohl sie nur 8,4 Prozent der Wohnbevölkerung⁵ des Kreises stellten.

Aus diesem Grund hat die KPB Minden-Lübbecke auf die Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die durch junge Erwachsene verursacht werden, einen Schwerpunkt gelegt. Für 2013 wird ein Verkehrskonzept erarbeitet, das präventive wie repressive Maßnahmen beinhaltet, die die vergleichsweise schlechte Verunglücktensituation der jungen Erwachsenen im Kreis weiter verbessern soll.



Die aktuelle Verunglücktenzahl junger Erwachsener im Kreis Minden-Lübbecke liegt in der Langzeitbetrachtung um 15,8% unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

⁴ Hochrechnung auf 100.000 Personen der Altersgruppe

⁵ Bevölkerungszahlen Stand 31.12.2010

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Etwa 61% aller Verkehrsunfälle, an denen junge Erwachsene beteiligt waren, wurden durch diese selbst verursacht.

Als Hauptunfallursachen zeigten sich:

- Vorfahrt/Vorrang 25%
- Geschwindigkeit 22%
und
- Alkohol/Drogen 11%

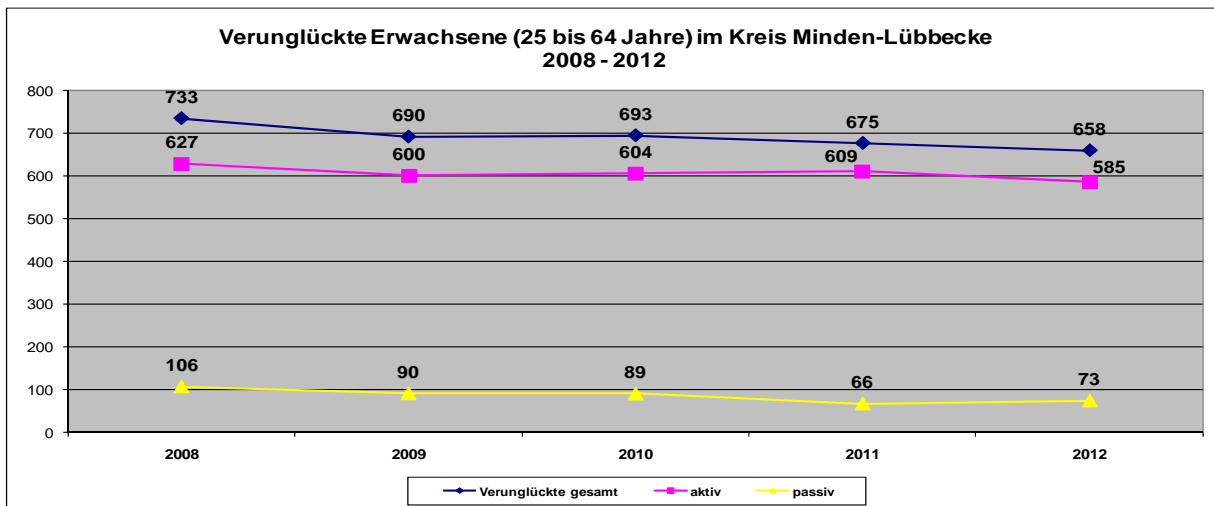
Die Unfallzeiten der Verkehrsunfälle, an denen junge Erwachsene beteiligt waren, lagen in den Hauptverkehrszeiten sowie freitags und samstags zur Nachtzeit. Dabei wurde vorrangig der PKW (zu 87%) als Verkehrsmittel genutzt.

Die Unfallorte lagen zu 65% innerorts. Sie ereigneten sich auf Hauptverkehrsstrecken mit hoher Verkehrsbelastung. Besondere örtliche Schwerpunkte waren nicht feststellbar.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

3.4. Erwachsene (25 - 64 Jahre)

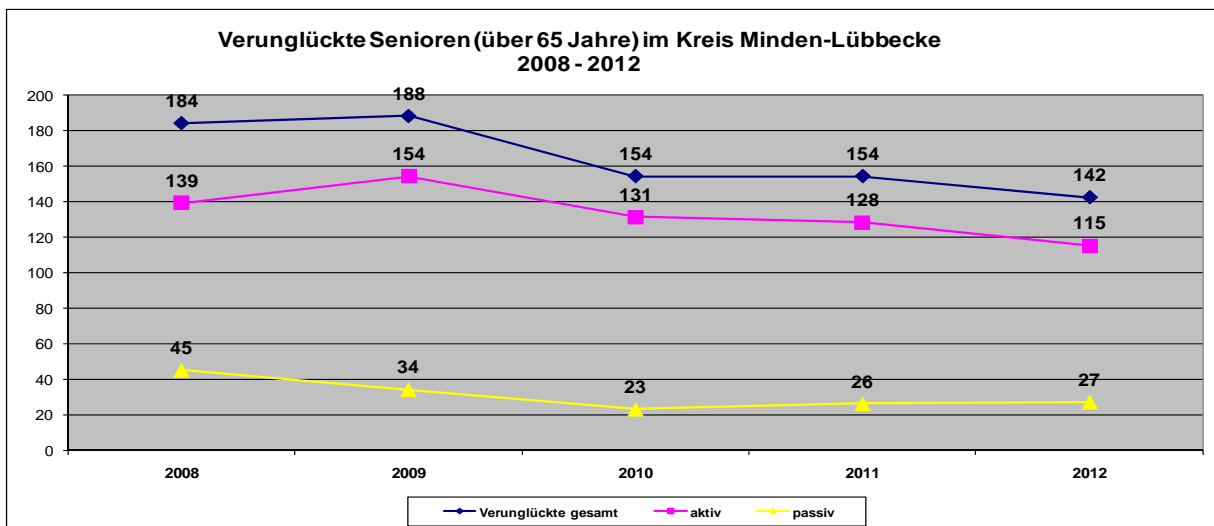
Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Erwachsenen sank um 17 Personen (2,5%) auf 658 Personen.



Im Jahr 2012 lag die Gesamtzahl der **verunglückten Erwachsenen** um 4,6% unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

3.5. Senioren (ab 65 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren verringerte sich um 12 (7,8%) auf 142 Personen.

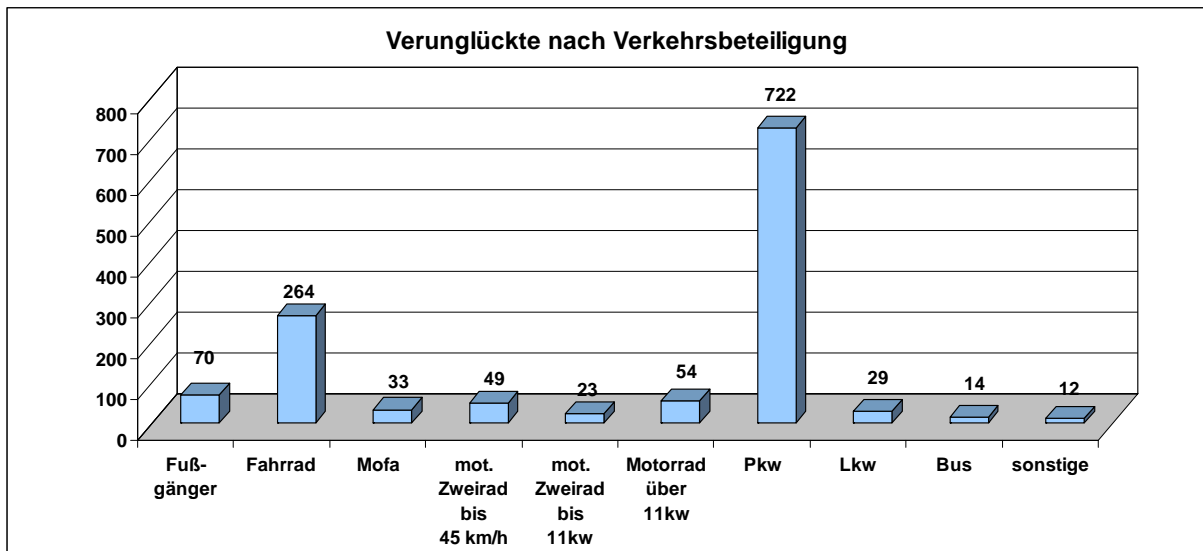


Damit lag die Anzahl der **verunglückten Senioren** im Jahr 2012 um 13,6% unter dem 5-Jahres-Durchschnitt.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

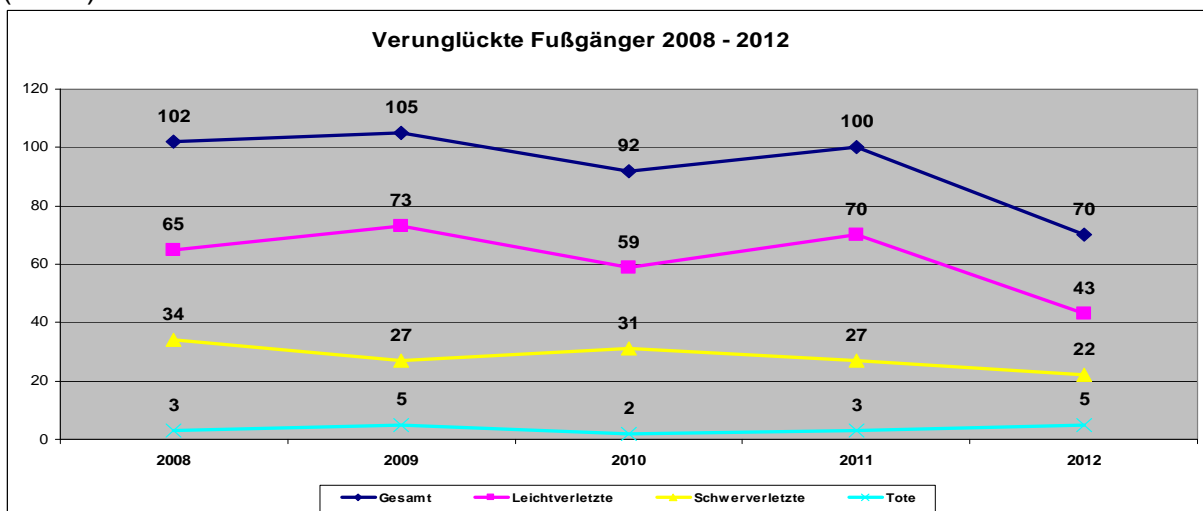
4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2012 nach deren Verkehrsbeteiligungen dar.



4.1. Fußgänger

Im Jahr 2012 verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke 70 Personen als Fußgänger. Damit reduzierte sich die Anzahl der verunglückten Fußgänger um 30 Personen (-30%).



Dieser Wert liegt damit um 25,4% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

4.2. Fahrradfahrer

Im Jahr 2012 ereigneten sich von den 994 Verkehrsunfällen mit Personenschaden allein 264 unter Beteiligung eines Radfahrers. Damit blieb die Anzahl der im Kreis

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

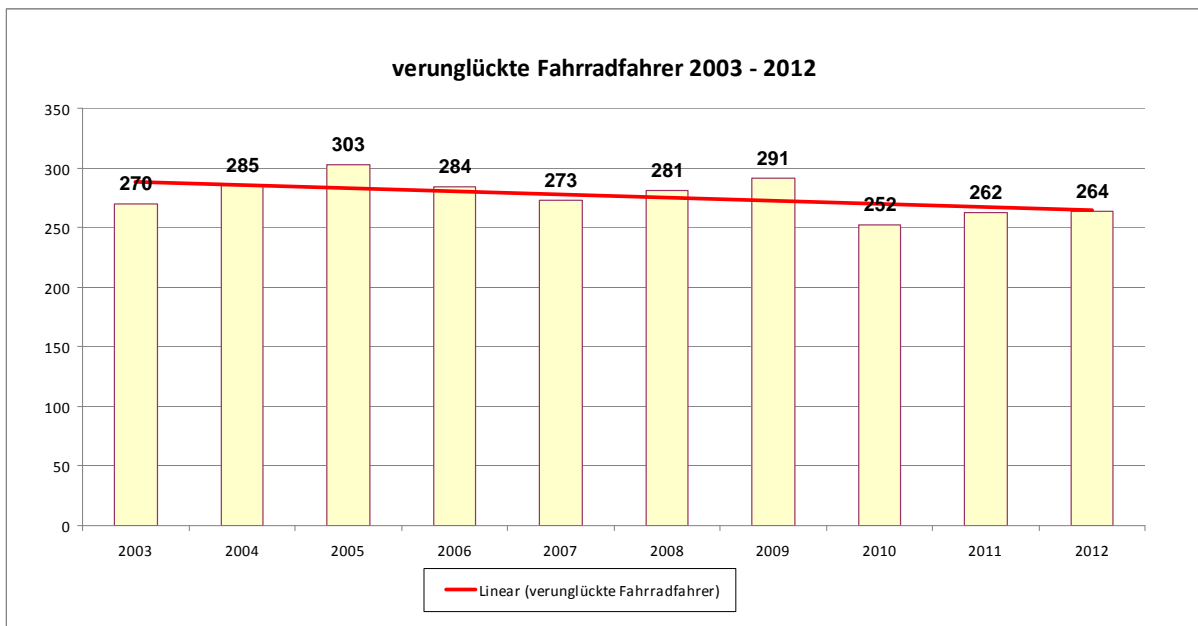
Minden-Lübbecke verunglückten Fahrradfahrer auf dem Vorjahresniveau (Zunahme um zwei Personen).

Sie stellten damit 26,6% der verunglückten Verkehrsteilnehmer. Dabei variierte der Anteil der Verunglückten nach Ortsgröße und lag entsprechend der Nutzung des Verkehrsmittels bei bis zu 35% (Stadt Minden). Kreisweit wurden die Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Radfahrers zu 40% durch sie selbst verursacht. Etwa 30% der Ursachen sind Fehler bei der Fahrbahn-/Radwegbenutzung bzw. beim Rechtsfahrgebot.

Die Erwachsenen stellten unter den Verunglückten die größte Altersgruppe mit 44%. Zweitgrößte Altersgruppe war die Gruppe der Kinder mit 19%. Radfahrunfälle ereigneten sich in erster Linie zu den Hauptverkehrszeiten.

Wie auch im Land NRW ereigneten sich in der KPB Minden-Lübbecke mehr tödliche Verkehrsunfälle mit Radfahrern als im Vorjahr. Dem ungeachtet liegt die Anzahl der verunglückten Radfahrer jedoch noch um 4,5% unter dem 10-Jahres-Mittelwert.

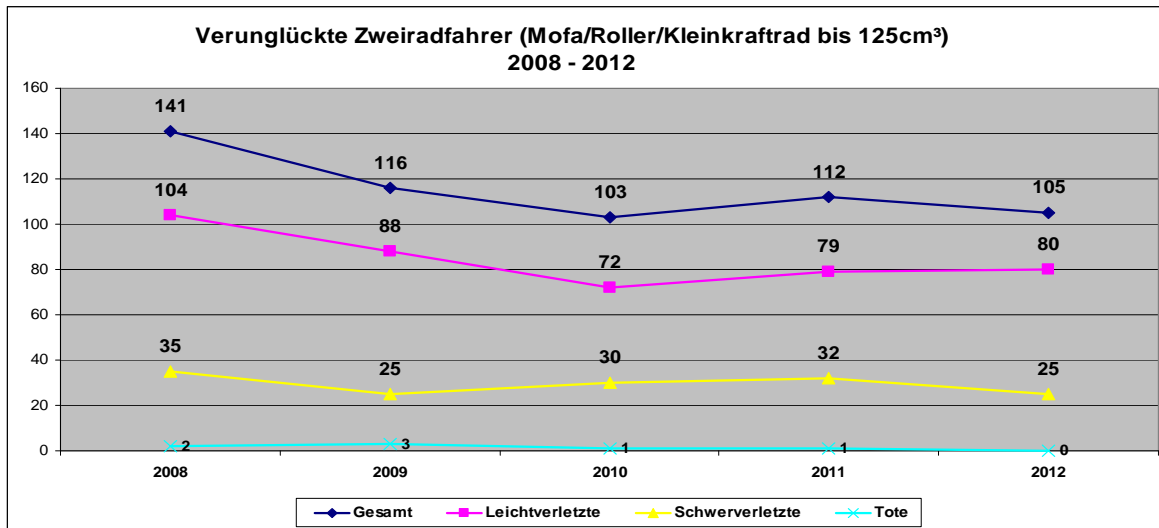
Die Anzahl der Getöteten stieg im Jahr 2012 um 3 Personen auf 4 Getötete an. Hierbei handelte es sich um ein Kind, einen Erwachsenen und zwei Senioren. Aus diesem Grund beabsichtigt die KPB Minden-Lübbecke hier einen Schwerpunkt zu setzen und ein Verkehrskonzept aufzulegen.



4.3. Motorisierte Zweiräder (bis 125cm³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Nutzer dieser Zweiräder sank um 7 Personen (6,3%) auf 105 Personen.

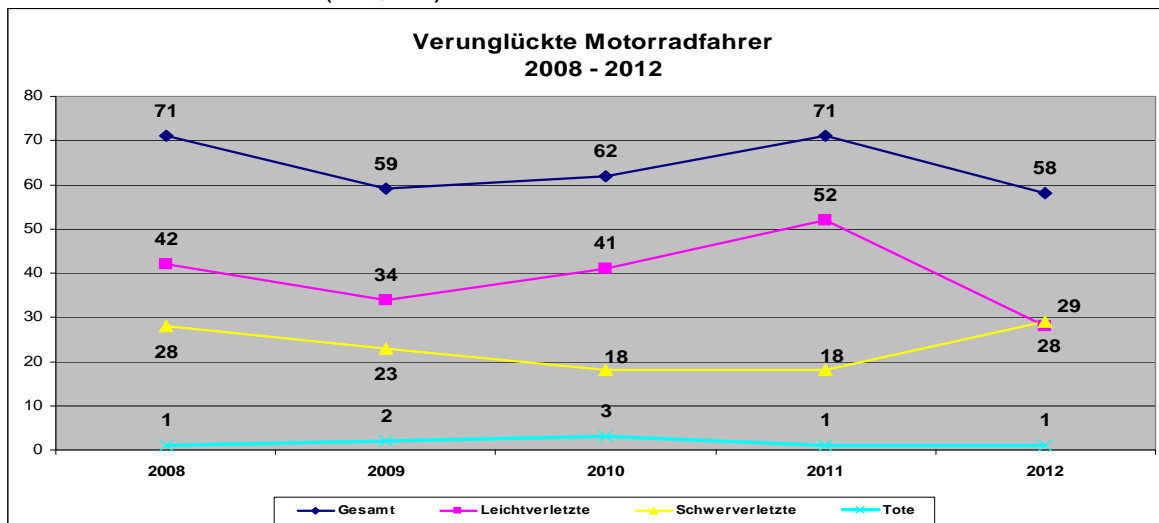
Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012



Das Ergebnis liegt damit **9%** unter dem 5-Jahres-Mittelwert.

4.4. Motorräder (ab 125cm³)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Motorradfahrer (und Mitfahrer) sank um 13 Personen (**-18,3%**) auf 58 Personen.

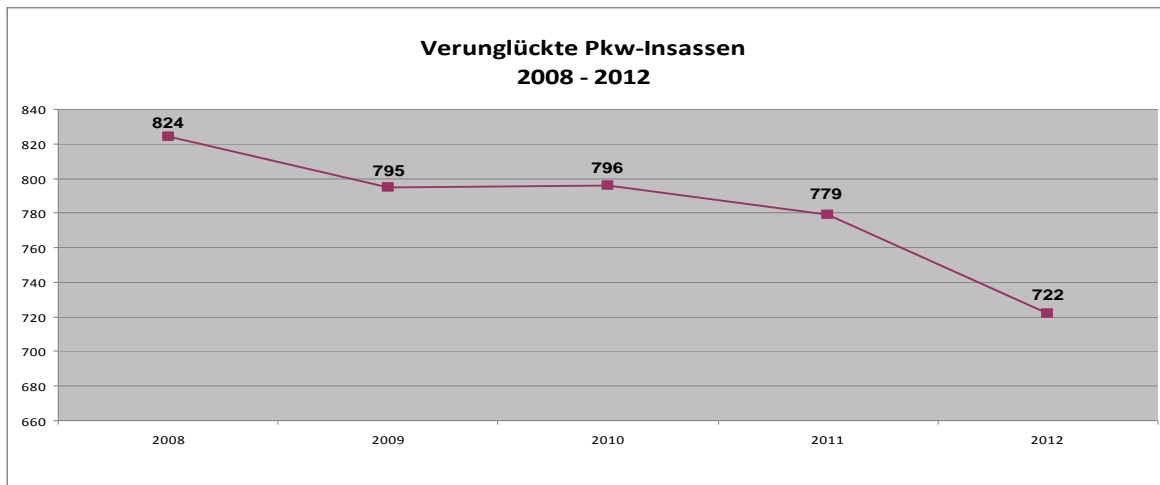


Das Ergebnis liegt damit um **9,7%** unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

4.5. Pkw

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Pkw-Insassen reduzierte sich um 57 Personen (**-7,3%**) auf 722 Personen.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012



Bei den verunglückten Pkw-Insassen ist weiterhin eine deutlich positive Entwicklung zu erkennen, die mit **7,8%** unter dem 5-Jahres-Mittelwert liegt.

4.6. Lkw und Busse

Im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten 29 Personen als Lkw-Insassen (+2) und 14 Personen als Mitfahrer in Bussen (+11).

5. Verunglückte in Städten/Gemeinden

5.1. Entwicklungen in den Kommunen

Eine positive Entwicklung der Verunglücktenzahlen konnte in den Kommunen Bad Oeynhausen (-14,7%), Hüllhorst (-13,3%), Minden (-13,8%), Petershagen (-14,7%), Stemwede (-17,4%) und Espelkamp (-31,5%) erzielt werden.

Negativ dagegen veränderten sich die Zahlen in Porta Westfalica (+41,0%), in Hille (+62,5%) und Lübbecke (+17,5%)

In Rahden blieb die Situation nahezu unverändert (+1,7%, ein Verunglückter mehr als im Vorjahr).

Auf einem sehr guten Vorjahreswert blieb die Stadt Preußisch Oldendorf.

Über die Verunglücktenzahl hinausgehende Einzelheiten der Jahresentwicklung 2012 sind in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Weil die Verunglücktenzahl im Jahresvergleich starken Veränderungen unterliegt, sind die Entwicklungen der letzten fünf Jahre in Tabelle 5.3 dargestellt.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

5.2. Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten/Gemeinden

	Bad Oeynhausen			Hüllhorst			Porta Westfalica		
	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-
VU gesamt	548	532	-2,9%	73	73	0,0%	314	331	5,4%
Verunglückte gesamt	252	215	-14,7%	45	39	-13,3%	117	165	41,0%
Getötete	1	2	100,0%	1	1	0,0%	3	2	-33,3%
Schwerverletzte	42	28	-33,3%	15	11	-26,7%	25	33	32,0%
Leichtverletzte	209	185	-11,5%	29	27	-6,9%	121	130	7,4%
VU mit Kind	14	18	28,6%	3	2	-33,3%	10	8	-20,0%
VU mit Jugendlichen	24	22	-8,3%	4	4	0,0%	14	14	0,0%
VU mit Heranwachsenden	73	76	4,1%	18	21	16,7%	49	39	-20,4%
VU mit Senioren	98	90	-8,2%	8	11	37,5%	59	36	-39,0%

	Minden			Petershagen			Hille		
	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-
VU gesamt	856	750	-12,4%	147	151	2,7%	76	98	28,9%
Verunglückte gesamt	383	330	-13,8%	109	93	-14,7%	40	65	62,5%
Getötete	0	3	3	2	3	50,0%	1	1	0,0%
Schwerverletzte	68	57	-16,2%	21	18	-14,3%	10	14	40,0%
Leichtverletzte	315	270	-14,3%	86	72	-16,3%	29	50	72,4%
VU mit Kind	24	24	0,0%	3	1	-66,7%	2	0	-100,0%
VU mit Jugendlichen	26	31	19,2%	9	2	-77,8%	4	2	-50,0%
VU mit Heranwachsenden	114	100	-12,3%	28	31	10,7%	16	16	0,0%
VU mit Senioren	143	115	-19,6%	27	30	11,1%	10	23	130,0%

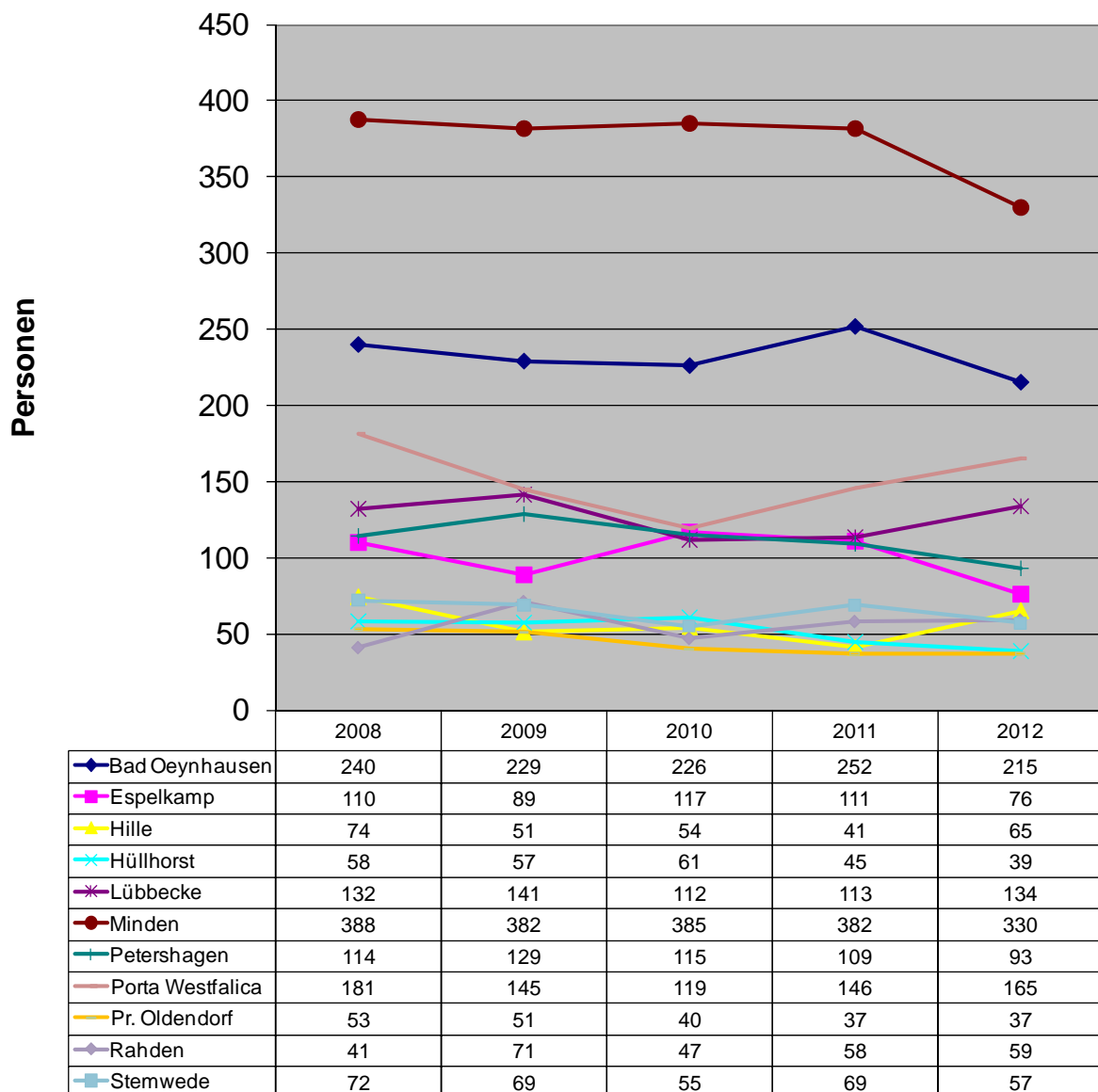
	Lübbecke			Pr. Oldendorf			Stemwede		
	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-
VU gesamt	229	233	1,7%	69	67	-2,9%	78	67	-14,1%
Verunglückte gesamt	114	134	17,5%	37	37	0,0%	69	57	-17,4%
Getötete	0	0	0,0%	0	2	2	5	3	-40,0%
Schwerverletzte	23	24	4,3%	10	9	-10,0%	22	28	27,3%
Leichtverletzte	91	11	-87,9%	27	26	-3,7%	42	26	-38,1%
VU mit Kind	4	10	150,0%	4	1	-75,0%	1	2	100,0%
VU mit Jugendlichen	7	7	0,0%	2	2	0,0%	3	2	-33,3%
VU mit Heranwachsenden	45	45	0,0%	13	10	-23,1%	16	12	-25,0%
VU mit Senioren	36	33	-8,3%	9	6	-33,3%	12	6	-50,0%

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

	Espelkamp			Rahden		
	2011	2012	+/-	2011	2012	+/-
VU gesamt	199	154	-22,6%	86	77	-10,5%
Verunglückte gesamt	111	76	-31,5%	58	59	1,7%
Getötete	2	1	-50,0%	0	4	4
Schwerverletzte	40	24	-40,0%	22	19	-13,6%
Leichtverletzte	69	51	-26,1%	36	36	0,0%
VU mit Kind	6	2	-66,7%	4	4	0,0%
VU mit Jugendlichen	5	4	-20,0%	2	2	0,0%
VU mit Heranwachsenden	39	21	-46,2%	11	13	18,2%
VU mit Senioren	35	22	-37,1%	15	19	26,7%

5.3. Veränderung der Verunglücktenzahlen in Städten/Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre

Anzahl der Verunglückten in Städten/Gemeinden des Kreises Minden-Lübbecke 2008 - 2012

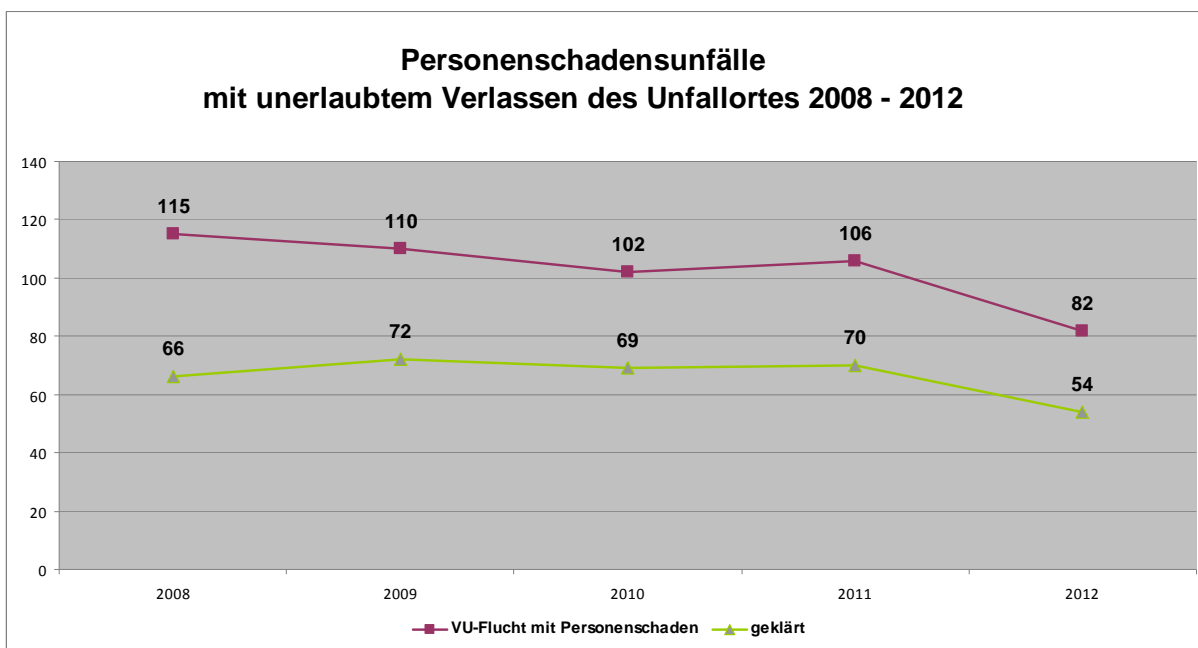


6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes

6.1. mit Verletzten

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit verletzten Personen reduzierte sich um 24 Fälle (-22,6%) auf 82 Verkehrsunfälle.

Davon konnten 54 Fälle (65,9%) geklärt werden. Die Aufklärungsquote verringerte sich zum Vorjahr geringfügig um 1,4%.



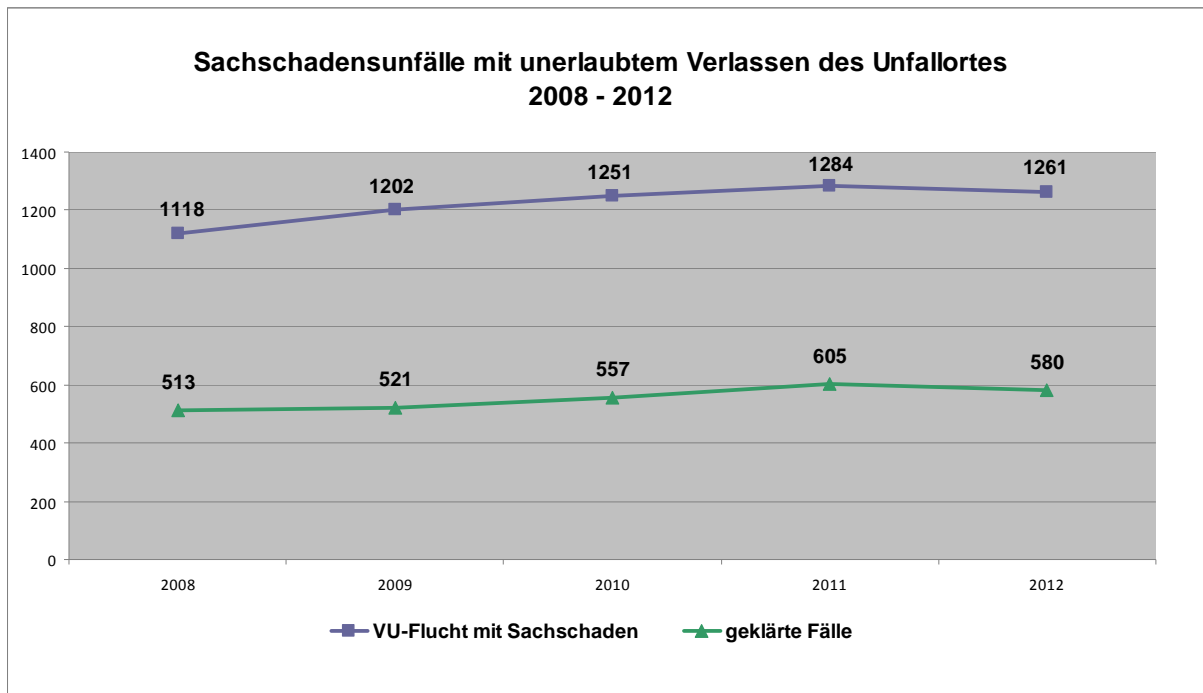
Bei den 82 Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes wurden insgesamt 95 Personen (Vorjahr 116 Personen) verletzt. Davon waren 22 schwer- und 73 leicht verletzt worden.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

6.2. mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden reduzierte sich um 23 Fälle (1,8%) auf 1261.

Davon konnten 580 Fälle (46,0%) geklärt werden. Die Aufklärungsquote verringerte sich damit zum Vorjahr um 1,7%.



Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelte es sich bei mehr als 50% um Bagatellunfälle auf Parkplätzen, bei denen der Verursacher nur sehr schwer zu ermitteln ist.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

7. Hauptunfallursachen

Die Zahl der Verkehrsunfälle (mit Verletzten/Toten/hohem Sachschaden/Straftatbeständen), bei denen mindestens eine der Hauptunfallursachen zugrunde lag, nahm gegenüber dem Vorjahr um 155 Fälle auf 1559 (9,0%) ab.

Da bei 1559 Unfällen im Einzelfall auch mehrere Ursachen je Unfall festgestellt wurden, liegt die Anzahl der insgesamt festgestellten Hauptunfallursachen bei 1773 und damit um 192 Fälle (9,8%) unter der Anzahl des Vorjahres.

Diese Ergebnisse belegen auch den bereits unter 1.1 und 2.1 genannten Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personen- oder schwerem Sachschaden.

Hauptunfallursachen (HUU) bei meldepflichtigen Verkehrsunfällen:				
Ursache	Erläuterung	2011	2012	Veränderung
Alkohol/ Drogen	Verkehrsunfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluss bei einem Fahrzeugführer	192	146	-24,0%
Geschwindigkeit	Verkehrsunfälle mit nicht angepasster oder überschrittener Geschwindigkeit	288	226	-21,5%
Abstand	Verkehrsunfälle mit Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands	160	179	+11,9%
Überholen	Verkehrsunfälle mit Fehler beim Überholen	109	91	-16,5%
Vorfahrt/ Vorrang	Verkehrsunfälle mit Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	499	449	-10,0%
Abbiegen/ Wenden	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	636	616	-3,1%
Fußgänger	Verkehrsunfälle mit falschem Verhalten von und gegenüber Fußgängern	96	66	-31,3%
gesamt	alle meldepflichtigen Hauptunfallursachen	1965	1773	-9,8%

8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen

8.1. Fachstrategie/Sicherheitsprogramm

Im Land Nordrhein-Westfalen werden in der Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung weiterhin drei Erfolgsfaktoren berücksichtigt, die von besonderer Bedeutung sind:

- die Konzentration auf die Bekämpfung der Ursachen von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, insbesondere mit den Unfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und der für schwere Folgen bedeutenden Verstöße gegen die Gurtpflicht,
- das konsequente Einschreiten bei allen anderen Verkehrsverstößen und
- die qualifizierte Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen „Unfallflucht mit Personenschaden“.

Die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei soll dabei

- **flexibler** (Kontrollen dort, wo Verkehrsteilnehmer gefährdet werden und zu schnell gefahren wird),
- **offener** (durch blau-silberne Streifenwagen an Kontrollstellen),
- **transparenter** (geplante Kontrollstellen werden im Vorfeld veröffentlicht),
- **zahlreicher** (durch höhere Kontrolldichte werden Geschwindigkeitsverstöße zielgerichtet geahndet),
- und **kooperativer** (durch Zusammenarbeit und Koordination mit Kommunen)

durchgeführt werden.

Die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke hat sich in ihrem Sicherheitsprogramm im Rahmen der Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden darauf aufbauende eigene strategische Schwerpunkte gesetzt.

Es handelt sich dabei um die Reduzierung der Anzahl der Verkehrsunfälle, die durch junge Erwachsene verursacht werden und um die Verringerung der Radfahrurufälle.

Zu diesem Zweck wurden präventive und repressive Maßnahmen durchgeführt.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

8.2. Prävention

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden in 2012 unter anderem die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Für die Gruppe der Kinder wurden die Präventionsprojekte der Vorjahre weitergeführt. Darunter fallen die Beratungen in Kindergärten, die Radfahrausbildung, die Veranstaltungsreihe „Sicher durch den Mühlenkreis“, Erzieherinnenbeschulungen und die Teilnahme an Elternabenden mit Informationen zu den Themen „Sicherheit im Auto“, „Sichere Kleidung“, „Sichere Ausstattung des Fahrrades“ und allgemein zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr.
- Für die Zielgruppe der jungen Fahrer wurden weiterhin die Verkehrssicherheitstage an den Berufsschulen und das landesweite Konzept „Crash-Kurs NRW“ durchgeführt. Dabei konnten die Veranstaltungen auf fast alle weiterführenden Schulen im Kreisgebiet ausgeweitet werden.
- Für die Senioren wurde die Veranstaltungsreihe „**Alte Hasen – neue Regeln**“ mit großem Erfolg weitergeführt.

Zum Thema „Radfahrersicherheit“ wurden Verkehrssicherheitstage an Schulen durchgeführt und verschiedene Aktionstage (z.B. Licht-, Helm- und Fahrradkontrollen) aufgelegt.

Im Bereich der „Verkehrsunfallflucht“ wurden in der Vergangenheit Hinweisschilder aufgestellt. Zu diesem Thema fanden besonders in der Vorweihnachtszeit erneute Aktionen (Verteilung von Flyern auf Parkplätzen) statt.

Zum Zwecke der Unfallprävention an Unfallstellen erfolgte im Jahr 2012 eine erfolgreiche Arbeit in der Unfallkommission des Kreises Minden-Lübbecke. Im Rahmen dieser Unfallkommissionsarbeit wurden Unfallhäufungsstellen aufgesucht und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. An verschiedenen Unfallhäufungsstellen wurde darüber hinaus noch das „Dummy-Fahrzeug“ zu Präventionszwecken aufgestellt.

8.3. Repression

Die Verkehrsüberwachung wurde sowohl flächendeckend im gesamten Kreisgebiet als auch gezielt an Unfallhäufungsstellen durchgeführt. So wurden 6088 Verstöße unmittelbar an Unfallschwerpunkten geahndet.

Mobile Geschwindigkeitsüberwachungen wurden vor allem auf Hauptverkehrsverbindungen (wie den Bundes- und Landstraßen), aber auch in der Fläche vorgenommen, um das gesamte Geschwindigkeitsniveau zu senken und hierdurch Verkehrsunfälle und die damit verbundenen schweren Folgen zu verhindern.

Viele polizeiliche Tätigkeiten wurden über die Medien angekündigt. Auf die Mehrzahl der Geschwindigkeitskontrollen (ca. 1000 mobile Überwachungen) wurde wöchentlich im Internet hingewiesen.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Außerdem wurden auch die Messstellen der drei 24-Stunden-Blitzmarathons im Februar, Juli und Oktober vorher bekannt gegeben. Anlässlich des Blitzmarathons im Juli wurde sogar die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung eingerichtet. 276 Bürger meldeten sich auf einer Telefon-Hotline und mit E-Mails und teilten Wünsche für bestimmte Kontrollörtlichkeiten mit. Dementsprechend resultierten 52 von insgesamt 56 Kontrollstellen aus Bürgerersuchen. Insgesamt wurden an den drei Tagen der Blitzmarathons im Kreisgebiet 21032 Fahrzeuge kontrolliert und 1192 Verkehrsverstöße festgestellt.

Eine Veränderung in der Geschwindigkeitsüberwachungstechnik zu Jahresbeginn machte es im Jahr 2012 möglich, dass auch in Kurven und auf bis zu vier Fahrspuren in jeder Richtung gemessen werden kann.

Zusätzlich wurden 20 Schwerpunkteinsätze zu den Themenbereichen

- Alkohol/ Drogen,
- Gurtpflicht,
- Junge Fahrer,
- Fahrradfahrer
und
- Rollerfahrer

durchgeführt.

Nachfolgend sind die geahndeten Verkehrsverstöße (Verwarnungsgelder, Ordnungswidrigkeiten- und Strafanzeigen) sowie Überwachungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Schwertransporten aufgeführt.

Tätigkeitsgebiet		2011	2012	Veränderung
Alkohol/ Drogen	Maßnahmen gegen Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführer	450	399	-11,3%
Geschwindigkeit	Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit	16510	17084	3,5%
Abstand	Maßnahmen gegen Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands	3	17	467%
Überholen	Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen	216	169	-21,8
Vorfahrt/ Vorrang	Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	2145	1700	-20,7
Abbiegen/ Wenden	Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein-/Ausfahren, Wenden	701	887	26,5%

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Fußgänger	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern	99	92	-7,1%
Radfahrer	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrern	kein Wert	1810	kein Wert
Gurtpflicht/ Kinderrückhalte- systeme	Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesysteme	5160	4520	-12,4%
Güterverkehr	Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs	808	307	-62,0%
sonstige	weitere übrige Maßnahmen	13558	11217	-17,3%
Schwertransporte	Abnahme	415	328	-21,0%
	Begleitung	457	375	-17,9%
gesamt	Summe aller Maßnahmen (ohne Schwertransporte)	39650	38202	-3,7%

Die zielgerichtete Bekämpfung der Verstöße von Radfahrern und jungen Erwachsenen führte zu 1810 Verwarnungen und Anzeigen gegen Radfahrer und 4099 Verwarnungen und Anzeigen gegen junge Erwachsene.

Mit einem Anteil von etwa 35% stellten 616 Fehler beim „Abbiegen, Wenden, Ein- und Ausfahren“ die häufigste Unfallursache dar. Die Maßnahmen gegen diese Unfallursache wurden bereits im Vorjahr um 90% gesteigert und im Jahr 2012 nochmals um 26,5% erhöht.

Zusammenfassung

Die Unfallstatistik 2012 des Kreises Minden-Lübbecke weist in sehr vielen Bereichen deutlich positive Entwicklungen auf.

Anzahl der Unfälle/ Verunglücktenzahl

Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle im Kreis Minden-Lübbecke stieg im Jahr 2012 um 437 (+6%) auf 7729 Unfälle. Diese Zunahme resultiert aber allein aus dem Anstieg der Bagatellunfälle um 8,6% (+552 Unfälle).

Die Gesamtzahl der Verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke sank um 95 Personen (-7%) auf 1270 Personen. Bei Betrachtung der Unfallfolgen ist eine Abnahme der Anzahl Schwerverletzter um 33 Personen (-11,1%) und eine Abnahme der Leichtverletzten um 70 Personen (-6,7%) zu verzeichnen.

Die Entwicklung bei den getöteten Personen verlief dagegen deutlich negativ. Nach 14 Getöteten im Vorjahr wurden 22 Personen bei 20 Verkehrsunfällen in 2012 tödlich verletzt (+54%).

Verunglückte nach Zielgruppe

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Kinder** sank um 11,2% auf 111 Personen und stellt damit das beste Ergebnis innerhalb der letzten zehn Jahre dar. Wurde die Zahl der auf Schulwegen verunglückten Kinder im Vorjahr (2011) noch um 30% reduziert, stieg sie dagegen in 2012 um +71% an und markiert mit 36 Schülern den schlechtesten Wert nach 2005.

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Jugendlichen** stieg um 5% auf 102 Jugendliche, den zweitbesten Wert seit 10 Jahren.

Erstmalig seit 2008 sank die Zahl der verunglückten **jungen Erwachsenen** im Jahr 2012 um 17,9% auf 257 Personen und erreichte damit den besten Wert der letzten 10 Jahre. Das ist aufgrund des auf diese Zielgruppe gesetzten strategischen Schwerpunktes der Unfallbekämpfung besonders erfreulich.

Die in den Vorjahren gesunkenen Werte bei **Erwachsenen** (seit 2010) und **Senioren** (seit 2009) gingen auch im Jahr 2012 weiter zurück (Erwachsene 658 Personen/ -2,5%; Senioren 142 Personen/ -7,8%).

Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Bei Betrachtung der Arten der Verkehrsbeteiligung zeigen sich aufgrund der insgesamt reduzierten Verunglücktenzahl in allen Bereichen gute Entwicklungen.

Die Zahlen der verletzten Fußgänger (-30%), der Fahrer motorisierter Zweiräder (Mofa, Roller, Moped, usw. -6,3%/ Motorräder -18,3%) und der Pkw-Insassen (-7,3%) gingen zurück. Fahrradfahrer verunglückten im gleichen Umfang wie im Jahr 2011. Bei den ohnehin geringen Zahlen verunglückter Lkw- und Businsassen gab es nur geringe Zuwächse.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2012

Verkehrsunfallfluchten

Bei einem nicht unerheblichen Rückgang der Verkehrsunfälle mit Flucht und Personenschaden (-22,6%) blieb die Aufklärungsquote auf diesem Gebiet geringfügig (-1,4%) unter dem Vorjahreswert.

Hauptunfallursachen

Insgesamt ging die Zahl der bei schweren Verkehrsunfällen festgestellten Hauptunfallursachen deutlich um 9,8% zurück.

Polizeiliche Maßnahmen

Die Unfallpräventionsarbeit wurde unter anderem mit vielen Veranstaltungen der Reihe „Crash-Kurs“, „Alte Hasen-Neue Regeln“, „Sicher durch den Mühlenkreis“, den Verkehrssicherheitstagen und in der Unfallkommissionsarbeit fortgeführt.

Die Anzahl der repressiven polizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen nahm um 3,7% ab. Die Unfallbekämpfung wurde allerdings intensiver an den strategischen Schwerpunkten des Sicherheitsprogramms der Kreispolizeibehörde (Junge Fahrer und Fahrradfahrer) und der Fachstrategie des Landes NW (angekündigte Geschwindigkeitskontrollen/Blitzmarathons) ausgerichtet.

Ergebnis

Die Ergebnisse der Unfallentwicklung der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke (Verunglückte: -4,6%) fügen sich in den Landestrend NRW positiv ein und lassen weiterhin vor allem in der Langzeitbetrachtung eine kontinuierliche Verbesserung der Verkehrssicherheit im Mühlenkreis erkennen.